

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2020

Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

ACTAQUA GmbH
Mannheim

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| Bilanz zum 31. Dezember 2020 | Anlage 1 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 | Anlage 2 |
| Anhang für das Geschäftsjahr 2020 | Anlage 3 |
| Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020 | Anlage 4 |
| Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 | Anlage 5 |
| Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers | Anlage 6 |

Bilanz der ACTAQUA GmbH, Mannheim,
zum 31. Dezember 2020

| Aktiva | Stand am 31.12.2020 | Stand am 31.12.2019 |
|---|--------------------------------|--------------------------------|
| | EUR | EUR |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 1.153.053,00 | 439.310,00 |
| 2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 148.151,00 | 51.352,00 |
| | <u>1.301.204,00</u> | <u>490.662,00</u> |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Technische Anlagen und Maschinen | 2.248.641,00 | 1.096.689,00 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 62.916,00 | 23.559,00 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 145.013,23 | 79.097,38 |
| | <u>2.456.570,23</u> | <u>1.199.345,38</u> |
| III. Finanzanlagen | | |
| Beteiligungen | <u>25.002,00</u> | <u>50.000,00</u> |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 8.037.969,21 | 2.297.692,71 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 69.119,46 | 22.354,87 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 163.794,62 | 83.714,62 |
| | <u>8.270.883,29</u> | <u>2.403.762,20</u> |
| II. Flüssige Mittel | <u>5.063.172,84</u> | <u>561.360,39</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| | <u>858.057,08</u> | <u>257.130,47</u> |
| | <u>17.974.889,44</u> | <u>4.962.260,44</u> |

| Passiva | Stand am 31.12.2020 | Stand am 31.12.2019 |
|---|------------------------|------------------------|
| | EUR | EUR |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25.000,00 | 25.000,00 |
| II. Gewinnrücklagen | | |
| Andere Gewinnrücklagen | 500.000,00 | 500.000,00 |
| III. Gewinnvortrag | 329.937,66 | 0,00 |
| IV. Jahresüberschuss | 967.265,85 | 0,00 |
| V. Bilanzgewinn | 0,00 | 329.937,66 |
| | 1.822.203,51 | 854.937,66 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 427.070,83 | 230.963,72 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 232.180,94 | 16.000,00 |
| | 659.251,77 | 246.963,72 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Anleihen | 6.312.000,00 | 0,00 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 5.283.402,70 | 1.050.581,40 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.155.925,59 | 679.606,31 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 13.237,65 | 0,00 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 978.269,97 | 1.612.442,04 |
| | 13.742.835,91 | 3.342.629,75 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 1.472.325,25 | 388.929,31 |
| E. Passive latente Steuern | 278.273,00 | 128.800,00 |
| | 17.974.889,44 | 4.962.260,44 |

Gewinn- und Verlustrechnung
der ACTAQUA GmbH, Mannheim,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

| | 2 0 2 0 | 2 0 1 9 |
|---|---------------------|---------------------|
| | EUR | EUR |
| 1. Umsatzerlöse | 4.823.101,80 | 2.566.137,39 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen | 258.090,00 | 141.028,04 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 66.962,19 | 14.927,82 |
| | <u>5.148.153,99</u> | <u>2.722.093,25</u> |
| 4. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 0,00 | 0,00 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 0,00 | 4.872,58 |
| | <u>0,00</u> | <u>4.872,58</u> |
| 5. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 1.002.060,02 | 346.620,98 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | 174.317,29 | 72.071,07 |
| | <u>1.176.377,31</u> | <u>418.692,05</u> |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 481.876,18 | 116.332,80 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.856.888,01 | 1.084.431,68 |
| | <u>1.633.012,49</u> | <u>1.097.764,14</u> |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 680,53 | 121,95 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 261.974,72 | 82.432,34 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 401.915,12 | 304.050,72 |
| | <u>-663.209,31</u> | <u>-386.361,11</u> |
| 11. Ergebnis nach Steuern | <u>969.803,18</u> | <u>711.403,03</u> |
| 12. Sonstige Steuern | 2.537,33 | 2.576,58 |
| 13. Jahresüberschuss | <u>967.265,85</u> | <u>708.826,45</u> |
| 14. Gewinnvortrag | | <u>121.111,21</u> |
| 15. Einstellung in die Gewinnrücklagen | | <u>500.000,00</u> |
| 16. Bilanzgewinn | | <u>329.937,66</u> |

**Anhang der ACTAQUA GmbH, Mannheim,
für das Geschäftsjahr 2020**

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

| | |
|----------------------------------|----------------------|
| Firmenname laut Registergericht: | ACTAQUA GmbH |
| Firmensitz laut Registergericht: | Mannheim |
| Registereintrag: | Handelsregister |
| Registergericht: | Amtsgericht Mannheim |
| Registernummer: | HRB 729043 |

Angaben zum Geschäftsmodell

Die ACTAQUA GmbH stellt insbesondere Sensorik und Aktorik für die Haustechnik von Wohn-, Büro-, Hotel-, oder sonstige Immobilien her. Das Produkt wird stets als Servicebündel verkauft und mit den Kunden werden grundsätzlich zehnjährige Wartungsverträge abgeschlossen.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind im Jahresabschluss der ACTAQUA GmbH die Vorschriften gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB angewandt worden.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von den Erleichterungen bei der Aufstellung des Anhangs nach § 274a HGB und § 288 Abs. 1 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Erworbene **immaterielle Anlagewerte** werden zu Anschaffungskosten- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Im Berichtsjahr wurden weitere Entwicklungsleistungen in Ausübung des Wahlrechts nach § 248 Abs. 2 HGB in Höhe von 955.726,49 Euro als **selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände** aktiviert. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen grundsätzlich Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile zugehöriger Gemeinkosten. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 5 Jahren vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen drei und zehn Jahren. Zugänge werden ausschließlich nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800,00 werden analog § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit einem marktüblichen Zins abzuzinsen. Der marktübliche Zins für die langfristigen Forderungen wurde mit 0% angenommen.

Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr angefallene Aufwendungen für Kundenverträge abgegrenzt, die seitens der Kunden über monatliche Zahlungen über die Vertragslaufzeit vergütet werden. Außerdem wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit der Begebung von Anleihen abgegrenzt.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten die noch nicht veranlagten Steuern.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Im **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Umsatzerlöse aus Kundenverträgen abgegrenzt, denen über die Vertragslaufzeit noch Leistungsverpflichtungen gegenüberstehen.

Passive latente Steuern werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen, bei einer insgesamt ergebenden Steuerbelastung in der Bilanz angesetzt. Die Bewertung dieser Differenzen erfolgt mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenz.

C. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 7.040.608,11 Euro (Vorjahr: 2.009.227,12 Euro).

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten i.H.v. 2.445,13 Euro (Vorjahr: 10.487,86 Euro) Forderungen gegen Gesellschafter. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten i.H.v. 0,00 Euro (Vorjahr: 23.108,89 Euro) Forderungen gegen Gesellschafter. In den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Darlehensbetrag (Laufzeit 5 Jahre, 1% p.a.) i.H.v. 23.339,98 Euro (Vorjahr: 23.000,00 Euro) an einen Geschäftsführer enthalten.

Flüssige Mittel

Der Posten enthält die Guthaben bei Kreditinstituten.

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt 1.989.832,62 Euro (Vorjahr: 1.838.622,09 Euro).

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren beträgt 9.654.287,98 Euro (Vorjahr: 761.503,62 Euro). Davon entfallen EUR 6.312.000,00 auf die am 1. Dezember 2025 endfällige Anleiheverbindlichkeit.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 2.098.715,31 Euro (Vorjahr: 742.504,05 Euro).

Die nachfolgenden Sicherungsarten und Sicherungsformen sind mit den Verbindlichkeiten verbunden:

- Anleiheverbindlichkeiten sind besichert durch globale Forderungsabtretung i.H.v. 6.312.000,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).
- Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten sind besichert durch Einzelforderungsabtretungen i.H.v. 1.958.388,50 Euro (Vorjahr: 2.428.116,95 Euro).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern i.H.v. 373.231,46 Euro (Vorjahr: 233.958,44 Euro) und aus sozialer Sicherheit i.H.v. 1.746,11 Euro (Vorjahr: 853,06 Euro) enthalten.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern i.H.v. 0,00 Euro (Vorjahr: 16.931,45 Euro) enthalten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern i.H.v. 10.047,08 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) enthalten.

D. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 16.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen i.H.v. 17.600,00 Euro und aus Leasingverträgen i.H.v. 173.774,44 Euro.

Mannheim, den 12. Mai 2021

ACTAQUA GmbH
Geschäftsführung

Maiko Dufner

Steffen Römer

Entwicklung des Anlagevermögens
der ACTAQUA GmbH, Mannheim,
im Geschäftsjahr 2020

Anschaffungs-/Herstellungskosten

| | Stand am 1.1.2020 | Zugänge | Um- buchungen | Abgänge | Stand am 31.12.2020 |
|---|----------------------|--------------|------------------|------------|------------------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 456.462,19 | 955.726,49 | 0,00 | 0,00 | 1.412.188,68 |
| 2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 69.659,24 | 131.895,55 | 0,00 | 0,00 | 201.554,79 |
| | 526.121,43 | 1.087.622,04 | 0,00 | 0,00 | 1.613.743,47 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Technische Anlagen und Maschinen | 1.179.777,41 | 1.078.386,36 | 271.552,74 | 0,00 | 2.529.716,51 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 27.702,14 | 153.666,04 | 0,00 | 107.500,00 | 73.868,18 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 79.097,38 | 353.046,86 | -271.552,74 | 15.578,27 | 145.013,23 |
| | 1.286.576,93 | 1.585.099,26 | 0,00 | 123.078,27 | 2.748.597,92 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| Beteiligungen | 50.000,00 | 2,00 | 0,00 | 25.000,00 | 25.002,00 |
| | 50.000,00 | 2,00 | 0,00 | 25.000,00 | 25.002,00 |
| | 1.862.698,36 | 2.672.723,30 | 0,00 | 148.078,27 | 4.387.343,39 |

| Kumulierte Abschreibungen | | | | Buchwerte | |
|---------------------------|------------|---------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Stand am 1.1.2020 | Zugänge | Abgänge | Stand am 31.12.2020 | Stand am 31.12.2020 | Stand am 31.12.2019 |
| EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 17.152,19 | 241.983,49 | 0,00 | 259.135,68 | 1.153.053,00 | 439.310,00 |
| 18.307,24 | 35.096,55 | 0,00 | 53.403,79 | 148.151,00 | 51.352,00 |
| 35.459,43 | 277.080,04 | 0,00 | 312.539,47 | 1.301.204,00 | 490.662,00 |
| 83.088,41 | 197.987,10 | 0,00 | 281.075,51 | 2.248.641,00 | 1.096.689,00 |
| 4.143,14 | 6.809,04 | 0,00 | 10.952,18 | 62.916,00 | 23.559,00 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 145.013,23 | 79.097,38 |
| 87.231,55 | 204.796,14 | 0,00 | 292.027,69 | 2.456.570,23 | 1.199.345,38 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 25.002,00 | 50.000,00 |
| 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 25.002,00 | 50.000,00 |
| 122.690,98 | 481.876,18 | 0,00 | 604.567,16 | 3.782.776,23 | 1.740.007,38 |

**Lagebericht der ACTAQUA GmbH, Mannheim,
für das Geschäftsjahr 2020**

Grundlagen des Unternehmens

Die ACTAQUA GmbH ist ein junges, hochinnovatives Technologieunternehmen mit eigener Forschung & Entwicklung sowie Produktion. Sie stellt insbesondere Sensorik und Aktorik für die Haustechnik von Wohn-, Büro-, Hotel-, oder sonstiger Immobilien her. Die Fertigung erfolgt projektbezogen inhouse in Schriesheim. Ein weiterer Verwaltungsstandort befindet sich in Mannheim. Das Produkt wird stets als Servicebündel verkauft und mit den Kunden werden grundsätzlich zehnjährige Wartungsverträge abgeschlossen. Der Schwerpunkt der geschäftlichen Aktivitäten liegt derzeit auf Wohnimmobilien in Deutschland und soll sukzessive auf das europäische Ausland wie auch auf die anderen Gebäudearten ausgeweitet werden. Alle Produktlösungen werden derzeit für Ein- und Zweifamilienhäuser weiterentwickelt. Ebenso sollen sowohl Vertriebspartner als auch Drittsysteme anderer Hersteller an die PAUL-Cloud als Plattform angebunden werden, so dass ein vollständiger digitaler Zwilling jedes Gebäudes, unabhängig von Gebäudeausrüstung und Nutzung erstellt wird. Zukünftig sollen zudem weitere komplette Trinkwasseranlagen von Kunden erworben, revitalisiert und im Anschluss als Service für mindestens 30 Jahre betrieben werden.

Markt- und Absatzentwicklung

Im Jahr 2020 konnte die ACTAQUA GmbH trotz schwieriger Rahmenbedingungen ein deutliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr erzielen und die Planzahlen des Geschäftsjahres übertreffen. Die COVID 19-Pandemie und die daraus resultierenden Kontaktbeschränkungen erschwerten die Neukundenakquise signifikant und führte bei den Entscheidungsträgern zu erheblichen Verzögerungen. Insbesondere im Kundensegment der Wohnungseigentümergeinschaften blieb der Umsatz weit unter den Planungen, was jedoch durch den beschleunigten Ausbau der Key Accounts im Segment der institutionellen Kunden kompensiert werden konnte. Wegen der fortgesetzten pandemischen Lage wird sich diese strukturelle Veränderung zu einem stärkeren Gewicht der Key Accounts auch im Jahr 2021 fortsetzen. Der Trend zur Digitalisierung der Gebäudeinfrastruktur bleibt ungebrochen. Der hohe Investitionsstau in vielen Liegenschaften lässt die Betreiber weiter nach Lösungen suchen, die den wirtschaftlichen Betrieb des Objekts ohne kapitalintensive Investitionssummen aufrechterhalten.

Im Produktbereich Trinkwasseranlagen setzte sich die sehr positive Entwicklung des letzten Jahres fort. Die Gesundheitsämter erhöhten den Druck auf die Betreiber von Wohngebäuden die jahrelang anhaltende Kontamination der Trinkwasseranlagen durch Bakterien, u.a. der Legionelle, zu beseitigen. Das PAUL-System stellt hier eine ideale Lösung dar.

Nur wenige Mitbewerber aus der Branche haben im abgelaufenen Jahr versucht, analoge Entwicklungen für Trinkwasseranlagen im Markt zu platzieren. Die Mehrzahl der Lösungen bilden Komplettanlagen, bzw. chemische oder thermische Desinfektionen. Durch Konzentration auf die Digitalisierung vorhandener Systeme könnte es zu einer quantitativen Ausweitung der Anbieter und zu einem weiteren Preisdruck kommen. Es ist zu erwarten, dass diese Tendenzen in der Zukunft anhalten bzw. verstärkt werden.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Umsatz konnte im vergangenen Jahr um 88 % gesteigert werden. Ursächlich für diese Erhöhungen war im Wesentlichen die erfolgreiche Neukquise sowie der weitere Ausbau bestehender Key-Account-Beziehungen in 2020.

Investitionen

Die gesamten Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr EUR 1,6 Mio. und konzentrierten sich schwerpunktmäßig auf die Erweiterung unserer Anlagen im Feld sowie den Erwerb einer Trinkwasseranlage in Höhe von EUR 0,3 Mio. Darüber hinaus wurden EUR 1,0 Mio. in die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung unserer PAUL-Cloud investiert und als immaterieller Vermögenswert aktiviert.

Personal

Insgesamt beschäftigt die Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 zwanzig Mitarbeiter. Die meisten Mitarbeiter sind im Bereich F&E, dem technischen Projektmanagement und dem Vertrieb tätig. Herausforderung bleibt die Gewinnung von hochqualifiziertem Personal in der Region.

Beteiligungen

Die Beteiligungsgesellschaften sind bisher nur als Vorratsgesellschaft gegründet und haben noch keinen wesentlichen Geschäftsbetrieb. Die bisher nicht im Eigentum der ACTAQUA GmbH befindlichen Anteile an der APG – ACTAQUA Projekt GmbH wurden im Jahr 2020 vollständig übernommen. Die Anteile der ACTAQUA Contract GmbH sollen im Jahr 2021 vollständig übernommen werden. Danach soll die ACTAQUA Contract GmbH im Jahr 2021 in PAUL GmbH umbenannt werden. Die ASG-ACTAQUA Service Gesellschaft mbH wurde im Jahr 2020 in die ACTAQUA Holding GmbH umfirmiert und an Gesellschafter der ACTAQUA verkauft.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Erhöhung der Bilanzsumme um EUR 13,0 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem geschäftsvolumenbedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einer Erhöhung der liquiden Mittel. Der hohe Bestand an liquiden Mitteln zum Jahresende ergibt sich aus dem erstmaligen Eintritt in den Kapitalmarkt mittels Begebung einer Anleihe mit einem Gesamtvolumen von bis zu EUR 20,0 Mio. Davon konnten bis zum 31. Dezember 2020 bereits EUR 6,3 Mio. erfolgreich platziert werden. Des Weiteren tragen Investitionen in das Anlagevermögen zur Erhöhung der Bilanzsumme bei.

Die Umsätze verdoppelten sich nahezu im Geschäftsjahr um EUR 2,3 Mio. Das Wachstum wurde dabei hauptsächlich durch die institutionellen Kunden und strategische Key Accounts getrieben. Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,3 Mio. verbessert. Der Expansionskurs trägt positiv zur Ergebnisentwicklung bei. Gegenläufig wirkten sich insbesondere Einmalkosten der Anleiheplatzierung aus sowie Investitionen in den wachstumsbedingten Aufbau von Strukturen und Prozessen. Der Anteil der aktivierten Eigenleistungen in Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der PAUL-Cloud belief sich im Geschäftsjahr auf EUR 1,0 Mio. Die Gesellschaft verzeichnete einen negativen operativen Cashflow von EUR 3,5 Mio. sowie einen negativen Investitions-cashflow in Höhe von EUR 2,5 Mio. Dem gegenüber steht insbesondere durch die Anleihenzeichnung ein positiver Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von EUR 10,5 Mio.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen ist die geplante positive Ergebnisentwicklung eingetreten und hat die Erwartungen des Managements voll erfüllt.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrierten sich im Bereich Software auf die Weiterentwicklung der PAUL-Cloud. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Im IoT Bereich liegt der Fokus auf der Entwicklung einer drahtlosen Sensor- und Aktor-Plattform. Für die kommenden Geschäftsjahre erwarten wir Aufwendungen in mindestens vergleichbarer Höhe.

Risikomanagementziele und -methoden

Die Gesellschaft versucht durch eine systematische Erfassung und aktive Steuerung die Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Risiken zu reduzieren und unvermeidbare Schäden so gering wie möglich zu halten. Neben Markt- und Konjunkturrisiken werden auch Betriebsrisiken (z. B. Liquidität) anhand verschiedenartiger Parameter quantifiziert. Zur Beobachtung der Marktentwicklung und zur Festlegung von Verkaufszielen werden im Wesentlichen die Auftragseingänge, Konjunkturdaten in den Zielmärkten, Marktstudien und die Einschätzung der Vertriebskräfte herangezogen.

Ausstehende Forderungen sowie die Kundenbonität werden regelmäßig überprüft.

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung (Chancen- und Risikobericht)

Das Refinanzierungsrisiko der ACTAQUA GmbH konnte durch die erfolgreiche Platzierung der Anleihe mit einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 20,0 Mio. eliminiert und zugleich die Vorfinanzierung von Kundenprojekten und die Weiterentwicklung des PAUL-Systems gesichert werden. Darüber hinaus wurde zur Liquiditätssicherung ein Senior Debt mit einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen. Neben der Finanzierung der weiteren Unternehmensentwicklung können damit auch bestehende Darlehensverbindlichkeiten mit ungünstigeren Konditionen schrittweise zurückgeführt werden.

Aus unserer Sicht bestehen die wesentlichen Risiken für die künftige Unternehmensentwicklung in dem Eintritt weiterer Marktteilnehmer und darin, dass alternative Technologien in Zukunft durch neue Verfahren eine potenzielle Konkurrenz darstellen könnten. Daher werden wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten vor allem auf die Weiterentwicklung unserer Produktpalette und auf Neuentwicklungen konzentrieren, um unseren bestehenden und neuen Kunden auch weiterhin einen großen Mehrwert gegenüber dem Wettbewerb bieten zu können.

Im Produktbereich Trinkwasseranlagen besteht mit dem aktuellen Produktsortiment in Verbindung mit der Markttendenz auf Ersatzinvestitionen zu verzichten, weiterhin die Chance auf deutliche Umsatzsteigerungen.

Um die marktseitigen Chancen ergreifen zu können, ist der Bedarf an innovationsstarken und engagierten Mitarbeitern hoch. Die Verfügbarkeit dieses qualifizierten Personals stellt ein Risiko für die weitere Unternehmensentwicklung dar.

Ausblick (Prognosebericht)

Für das Jahr 2021 gehen wir von einer Umsatzentwicklung aus, die über der allgemein erwarteten Branchenentwicklung liegt. Gründe hierfür sind die Geschäftsentwicklung in den ersten drei Monaten und die Marktakzeptanz für unsere neuen Produktgenerationen, insbesondere die Einführung der Steuerung mittels Künstlicher Intelligenz.

Negative Auswirkungen erwarten wir weiterhin aufgrund der Pandemie-Bekämpfung in 2021. Davon betroffen ist vor allem das Kundensegment der Wohneigentümergeinschaften, in dem das Versammlungsverbot, einhergehend mit dem Verlust der Entscheidungsmöglichkeit bei Eigentümersammlungen, zu Umsatzverschiebungen bis in das Jahr 2022 führt. Auch bei einer deutlichen Erholung des Pandemiegeschehens ist hier nicht mit einer Besserung vor 2022 zu rechnen.

Wachstumsbeiträge erwarten wir insbesondere aus dem Produktbereich PAUL-Heizung, sowie im Absatz von PAUL bei institutionellen Wohnungsbauunternehmen und dem Kauf und der Wartung von Trinkwasseranlagen.

Bei den Umsätzen mit Kunden aus dem Hotel- und Büroimmobiliensegment gehen wir von einer Steigerung der Umsätze - vor dem Hintergrund des „Lockdowns“ der Branche - aus, da insbesondere bei nicht genutzten Immobilien, Teilnutzung oder Leerstand von einer erhöhten Kontamination durch Legionellen auszugehen ist. Zusätzliche Chancen ergeben sich möglicherweise in öffentlichen Einrichtungen wie beispielsweise Schulen.

Nach unseren derzeitigen Planungen erwarten wir einen Umsatz von EUR 10,2 Mio. für 2021. für realistisch. Kostenseitig sind in unserer Planung moderat steigende Preise für Basismaterialien sowie ein erhöhter Personalaufwand (insbesondere durch Neueinstellungen) berücksichtigt. Insgesamt gehen wir davon aus, dass im Jahr 2021 ein positives Vorsteuerergebnis erreichbar ist, welches das Vorsteuerergebnis des Jahres 2020 übertrifft.

In 2021 werden wir für Neuentwicklungen einschließlich der PAUL-Cloud EUR 1,5 Mio. investieren. Wir sind zuversichtlich, dass wir damit die Voraussetzungen für weiteres Umsatz- und Ertragswachstum in den Folgejahren geschaffen haben.

Gesellschaftsrechtlich werden in der ersten Jahreshälfte einige Veränderungen vorgenommen, insbesondere bei den bisher nicht operativ tätigen Tochtergesellschaften. Zudem ist die Gründung einer neuen Gesellschaft in der Schweiz in Vorbereitung.

Aufgrund des Wachstums der ACTAQUA GmbH werden wir im 2. Quartal 2021 unsere Geschäftsräume von Schriesheim nach Mannheim verlegen. Die Räumlichkeiten bieten zum einen genügend Platz für den geplanten Personalaufbau und ermöglichen uns zum anderen, unseren Kunden das PAUL-System in einem eigenen Showroom zu präsentieren.

Mannheim, 12. Mai 2021

ACTAQUA GmbH
Geschäftsführung

Maiko Dufner

Steffen Römer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ACTAQUA GmbH, Mannheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **ACTAQUA GmbH, Mannheim**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ACTAQUA GmbH, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 17. Mai 2021

